

# Rheingauer Beobachter

Einziges und amtliches Organ



der Stadt Eltville u. Umgegend.

Erscheint **Mittwochs und Sonntags**  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal **M. 1.00** für Eltville u. auswärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von **Alwin Gorge** in Eltville a. Rh.

Insertionsgebühr per 5-gespaltene Petit-Reile 10 A.

**Nachweislich größte Abonnentenzahl in Eltville.**

**N<sup>o</sup> 101.**

**Eltville, Sonntag, den 17. Dezember 1899.**

**30. Jahrg**

## Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes  
umfaßt

**9 Blätter (36 Seiten),**  
außerdem liegt das „Illustrierte Sonntags-  
blatt“ Nr. 51 bei.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Nachfolgende Bestimmungen der Polizei-Verord-  
nung vom 13. Februar 1895 werden behufs deren  
pünktigen Befolgung in Erinnerung gebracht.

§ 3.

Bei eintretender Winterkälte müssen die Straßen  
mit Sand, Asche, Sägemehl oder dergl. bestreut wer-  
den. In denjenigen Straßen, in welchen Trottoirs  
sich befinden, sind diese und die Straßenübergänge,  
in den übrigen die Straßen in der Mitte auf min-  
destens 1 Meter Breite zu bestreuen.

§ 4.

Bei eintretendem Schneewetter ist das auf den  
Straßen befindliche Eis auf polizeiliche Anordnung  
sofort zu brechen und mit dem vorhandenen Schnee  
gänzlich zu entfernen. Das Verbringen des Eises  
und Schnees auf die Straßen ist verboten.

§ 5.

Das Werfen mit Schneebällen, das Schlitten-  
fahren, Schlittschuhlaufen und Schleifen in den  
Straßen und auf den öffentlichen Plätzen der Stadt  
ist verboten.

Jede Zuwiderhandlung wird gemäß § 50 mit  
Geldstrafe evtl. Haft bestraft.

Eltville, den 14. Dezember 1899.

Die Polizeiverwaltung.

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* **Göhrde**, 15. Dez. Die heutige Jagd, welche  
bei günstigem Wetter stattfand, hatte ein gutes  
Resultat. Um 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr traf der Kaiser mit der  
Jagdgesellschaft wieder im Schlosse ein.

\* **Berlin**, 15. Dez. Der „Staats-Anzeiger“  
veröffentlicht die Einberufung des preussischen Land-  
tages auf den 9. Jan. 1900.

\* **Berlin**, 15. Dez. Das „Militär-Wochenblatt“  
meldet: Major Freiherr v. Sülzkind ist von seinem  
Kommando als Militärattache bei der Botschaft in  
Paris entlassen worden.

\* **Berlin**, 14. Dez. Das „Berl. Tgl.“ meldet  
aus Rom, im heutigen Konsistorium werden die  
Erzbischöfe von Köln und Prag zu Kardinalen er-  
nannt werden.

\* **Berlin**, 13. Dezember. Am gestrigen ersten  
Bierabend des Reichstagspräsidenten  
wurde eine sehr lebhaft unterhalten geführt. Ein  
Tisch vereinigte den Fürsten Hohenlohe, Miquel,  
Polakowsky, die Kabinettschefs von Dahnke und von  
Soden-Vibran in traulichem Gespräch. Lucanus  
war nicht anwesend. Die Herren Ridert und Schmidt  
unterhielten sich mit dem Grafen Bülow.

\* **Berlin**, 14. Dezember. In parlamentarischen  
Kreisen verlautet über das Schicksal der Flotten-  
vorlagen, daß die Regierung auf der Aufrecht-

haltung der ganzen Vorlage nicht bestehen werde,  
daß aber auch eine Bewilligung nur der Hälfte bei  
der Mehrheit des Reichstages auf große Schwierig-  
keiten stoßen werde. Das Centrum will sich unter  
keinen Umständen auf eine Anleihe zur Deckung der  
Kosten einlassen und besteht darauf, daß die Kosten  
in das Gesetz aufgenommen werden. Geht die Re-  
gierung hierauf nicht ein, so kann die Vorlage von  
vornherein als gescheitert betrachtet werden, erklärt  
sie sich einverstanden, eine Reichssteuer einzuführen,  
so stützt sie damit auf den Widerstand der rechts-  
stehenden Parteien. Zum Durchsetzen der Vorlage  
biete sich nur eine Möglichkeit, jene, daß die Einzel-  
staaten durch einen Zusatz zur Einkommensteuer die  
Kosten aufbringen würden. Allerdings sei es sehr  
fraglich, ob im Bundesstaate eine Einigkeit hierüber  
erzielt werden könne.

\* **Berlin**, 13. Dez. Die Bildhauer Professor  
Lüger und Johannes Boese, die Schöpfer der seiner  
Zeit am ärgsten verurteilten Büsten in der Sieges-  
allee, erhielten die Nachricht, daß auf Allerhöchsten  
Befehl die Büsten nicht ergänzt, sondern erneut  
werden sollen.

### Der Krieg in Südafrika.

\* **New-York**, 11. Dezember. Die Nachricht  
von General Gatacre's Niederlage hat  
hier größere Sensation hervorgerufen, als irgend ein  
früheres Kriegsergebnis. Die Zeitungen bezeichnen  
sie einmütig als die größte Niederlage der  
britischen Waffen in irgend einem Kampfe  
der letzten Zeit und meinen, nun liege ein weiterer  
Beweis dafür vor, wie sehr die britischen Generale  
die Kraft des Feindes unterschätzten. Der Glaube  
ist allgemein, daß das britische Prestige in Süd-  
afrika trotz der Ankunft der britischen Verstärkungen  
einen schweren Schlag erleiden wird.

Die „Sun“ sagt: „Die britische Armee muß  
erst die Angriffstaktik gegen eine ihr gewachsene  
Streitmacht lernen, die auf eigenem Grunde mit  
schnellfeuernden Kanonen u. Maschinengewehren kämpft.“  
Ihre gegenwärtige Methode grenzt an Tollheit.“  
Die „Evening Post“ äußert sich: „Die Nie-  
derlage ist mehr demütigend als gefährlich, da sie  
die wirkliche militärische Situation nicht beeinflusst.  
Aber wenn man fortfährt, in dieser lässigen Weise  
Leute zu verlieren, dann werden die Engländer alle  
Truppen, die bereits an Ort und Stelle sind, und  
jene, die sich noch auf der Reise befinden, benötigen,  
und werden finden, daß eine ziemlich große britische  
Armee in Pretoria in der Gefangenschaft auf sie  
wartet.“ Das „Evening Telegram“ sagt: „Es  
sieht nun so aus, als ob ein langer und hartnäckiger  
Krieg bevorstehe. Der schließliche Sieg der Briten  
ist wahrscheinlich, dürfte aber nur mit großen Opfern  
erkaufte werden.“

Die Meinung ist hier allgemein verbreitet, daß  
Chamberlains Tage als Staatsmann an-  
geht. Einige Zeitungen besprechen in  
sehr abfälliger Weise seine jüngsten Reden und seinen  
Mangel an diplomatischer Geschicklichkeit vor dem  
Ausbruch des Krieges.

\* **Lourenco Marques**, 12. Dez. Die deutsche  
Ambulanz ging mit einem vollständigen Ambulanz-  
Zug von Pretoria nach Bloemfontein ab.

\* **Brüssel**, 13. Dez. Prinzessin Agnes zu Salm-  
Salm reist als Krankenpflegerin in das Lager der  
Buren.

### Eine neue Niederlage der Engländer?

Nach Berichten des „B. Tgl.“ hat Lord Methuen  
am Sonntag im Gefecht mit dem Burenher des  
Generals Cronje eine Schlappe erlitten. Die Buren  
machten zwei Kompagnien Engländer zu Gefangenen,

erbeuteten zwei Kanonen und töteten acht Offiziere.  
Diese Niederlage Lord Methuens scheint die Folge  
eines abgeschlagenen Sturmes der Engländer auf  
die Verschanzungen der Buren nördlich des Modder-  
River gewesen zu sein und wird jetzt auch von eng-  
lischer Seite zugegeben, wenn auch das Datum auf  
den Montag verlegt wird.

Der „Central News“-Korrespondent meldet aus  
Modder-River vom Dienstag früh: Lord Methuen  
bombardirte die verschanzten Stellungen der Buren  
bei Magerfontein den ganzen Sonntag und  
Montag. Am Montag rückte dann die englische  
Infanterie zum Sturm gegen die feindlichen  
Positionen vor. Trotz des schrecklichen Granatfeuers  
hielten die Buren in ihren Verschanzungen Stand  
und empfingen die englischen Sturmko-  
lonnen mit einem tödlichen Gewehr-  
feuer. Die englischen Truppen erlitten  
schwere Verluste. Die Hochländerbriga-  
de litt am meisten.

Da sich die Depesche über den Erfolg des Sturmes  
ausschweigt, muß man annehmen, daß der englische  
Angriff von den Buren blutig abgewiesen worden ist.  
Auch die Niederlage des Generals Gatacre  
bei Stormberg zeitigt immer weitere Rückwirkungen.  
Die Engländer haben ihr Lager bei Molteno auf-  
gegeben und den weiteren Rückzug nach Süden an-  
treten müssen. Unser Londoner Korrespondent  
telegraphirt uns darüber:

Ein Telegramm aus Molteno vom Montag  
meldet: General Gatacre steht jetzt in Geybergat,  
südlich von Molteno (siehe unsere Spezialkarte in  
der heutigen Morgennummer) und erwartet Ver-  
stärkungen. Die Buren werden wahrscheinlich  
Molteno besetzen.

Der „Kapstädter Argus“ meldet, daß in der  
während des Rückzuges der Kolonne Gatacre folgen-  
den Verwirrung die britische Artillerie  
auf die eigenen Leute in einem Hohlwege  
feuerte und eine Anzahl verwundete. Bisher  
gibt keine einzige Depesche Gatacre's ein klares  
Bild von dem, was eigentlich passiert ist, und man  
fürchtet, daß namentlich die Verluste an Toten und  
Verwundeten größer sind, als bisher eingestanden  
wurde.

\* **Brüssel**, 13. Dezember. General Joubert,  
welcher wegen Dysenterie in ärztlicher Pflege in  
Volksrust weilt, befindet sich auf dem Wege der  
Besserung. Falls dieselbe anhält, beabsichtigt  
General Joubert, wieder den Oberbefehl zu über-  
nehmen.

\* **London**, 13. Dez. Ueber den neuesten Sieg  
der Buren wird von anderer Seite noch gemeldet:  
General Methuen erlitt am Montag eine vernichtende  
Niederlage vor Magerfontein. Seine Elite wurde  
von der Artillerie des unsichtbaren Feindes decimirt.  
Die Trümmer seines Heeres flüchteten in das Lager  
südlich vom Modderflusse, wo sie von Delarey und  
Brinslov im Osten und Süden eingeschlossen wurden.  
Die Verluste der Engländer sind enorm, die Demo-  
ralisation ist vollständig.

\* **London**, 13. Dez. Das Kriegsministerium  
erhielt eine Depesche des Generals Buller aus Frere,  
welche besagt, er habe folgende, vom 11. d.S. datirte  
Depesche von General White erhalten: Metcalfe mit  
500 Mann der Schützenbrigade machte in der letzten  
Nacht einen Ausfall aus Ladysmith, um den  
Surprise-Hügel zu nehmen und die dort befindliche  
Haubitz zu zerstören. Sie erreichten den Gipfel  
unentdeckt, vertrieben den Feind und zerstörten das  
Geschütz mit Schießbaumwolle. Auf dem Rück-  
marsch fanden die britischen Truppen den Weg vom  
Feinde versperrt und bahnten sich den Weg mit dem  
Bayonet. Die Verluste der Buren sind erheblich;



auf unserer Seite fielen 1 Offizier und 10 Mann, 3 Offiziere und 40 Mann sind verwundet; 6 Mann, die bei den Verwundeten zurückgeblieben waren, wurden gefangen genommen. Von den Genietruppen wurde ein Mann getötet und einer verwundet.

\* **London, 14. Dez.** Der Kriegs-Korrespondent der „Daily Mail“ am Modder River meldet über das Gefecht am Montag: Der Kampf begann bei Tagesgrauen. Die Hochländer rückten über eine Grasenebene vor und sahen sich plötzlich einem mörderischen Feuer aus Laufgräben von etwa 200 Yards Länge ausgesetzt. Der größte Teil des Tages nahm einen furchterlichen Verlauf. Die Verluste, die so in einer einzigen Minute erlitten wurden, waren erschreckend und überwältigend. Die Brigade zog sich rasch zurück, erholte sich aber wieder und hielt ihre Stellung. Dies war auf dem linken Flügel. Auf dem rechten Flügel war die Garde-Brigade auf einer offenen Ebene gegen andere Laufgräben vorgegangen und kämpfte 15 Stunden lang gegen den unsichtbaren Feind. Um 1 Uhr nachmittags wurden die Garde-Hochländer, die am Vormarsch nicht beteiligt waren, vorgeschickt. Die Buren ließen dieselben eine Linie der Schützengräben passieren und nahmen sie dann erst unter das Feuer. Englische Artillerie beschränkte den ganzen Tag die feindlichen Verschanzungen. Erst bei Anbruch der Nacht hörte der Kampf auf. Das Verzeichnis der Toten, Verwundeten und Vermissten war noch nicht zu erlangen.

\* **London, 14. Dez.** „Daily Telegraph“ meldet über die Schlacht des Lord Methuen: Die Truppen versuchten einen Durchbruch durch die linke Flanke der Buren, aber diese war zu stark. Der Angriff auf die Front, wo die Hochländer am Vormittag zurückgeschlagen worden waren, wurde den ganzen Tag hartnäckig fortgesetzt. Die Garde-Hochländer machten einen heldenhaften Versuch, diesen Mißerfolg wieder weitzumachen. Ihr Oberst ist gefallen, ebenso Marquis Winchester, Major bei den Goldstream Ards. Der Berichterstatter des „Standard“ erzählt: Nach dem Zurückgehen der Hochländer konnte das bei der Neuaufrichtung unter dem Namen „Schwarze Garde“ rühmlichst bekannte Regiment nur noch 160 Mann aufweisen. Am Vormittag wurden die 1. Gardehochländer vorgeschickt. Sie schritten äußerst tapfer zum Angriff auf das Centrum des Feindes, wo ihre toten und verwundeten Kameraden lagen. Sie fanden es unmöglich, die feindlichen Schützengräben zu nehmen, deren Front aus Stachelndraht gebildete Verhaue schützten.

\* **London, 14. Dez.** Amtlich wird bekannt gegeben, daß General Wanchope in der Schlacht am Modderriver am Montag getötet und 293 Mann verwundet wurden, einschließlich 27 Offiziere, welche vom Modderriver in Oranjeriver angekommen sind. General Satacre rückt von Bushmannshoek auf Sterksdorp zu.

\* **London, 14. Dez.** Der „Standard“ erzählt aus guter Quelle, im Kriegssamt sei infolge der von Lord Methuen erlittenen Verluste beschlossen worden, die Mobilisierung einer 7. Division und einer 8. Division der Reserve vorzubereiten.

\* **London, 14. Dezember.** Lord Methuen ist am Modder River neuerlich von den Buren angegriffen; die Schlacht ist noch unentschieden, beide Teile haben schwere Verluste erlitten.

\* **London, 14. Dez.** Amtlich wird bekannt gegeben: General White meldet aus Ladysmith vom 12. Dez., daß 32 Personen an Typhus und 3 an Dysenterie erkrankt sind, welche im dortigen Hospital liegen.

\* **London, 14. Dez.** Das Kriegsministerium ordnete die Formirung von drei neuen Batterien Feldartillerie an.

\* **London, 15. Dez.** Es wird gemeldet, daß General Satacre durch General Warren, welcher in Südafrika angekommen ist, ersetzt werden soll. Man spricht auch von einer Ersetzung des Lord Methuen.

\* **Paris, 15. Dez.** Gestern Abend fand hier eine Vorstellung zugunsten eines Unterstützungsfonds für die Buren statt, welche glänzend verlief. Die Einnahmen belaufen sich auf ungefähr 10,000 Franc.

#### Englands Sudanfeldzug — ein Märchen?

Der „Observatore Romano“, das Amtsblatt des Vatikans, bringt eine Correspondenz aus Kairo, die besagt, daß dort die Nachricht vom Tode des Khalifen nicht geglaubt, im Gegenteil mit den englischen „Siegesnachrichten“ aus dem Burenkrieg gleichgestellt werde. Chamberlain habe den Sudanfeldzug zur „Ablenkung erfunden.“

#### Lokale u. vermischte Nachrichten.

✓ **Eltville, 13. Dezbr.** Die hiesige Stadtbehörde wird auch in diesem Jahre zu Weihnachten wieder circa 50 armen Schulkindern im Rathhause eine Weihnachtsfeier bereiten und die Kleinen unter dem strahlenden Christbaume mit Kleidern, Schuhen, Gebäck, Äpfeln und Rüffen beschenken.

\* **Eltville, 15. Dez.** Nachdem sich auf allen Nebenflüssen des Rheines das Eis gestellt und dieselben zugefroren sind, wird auf das Festsetzen des Rheineises, welches den Strom in seiner ganzen Breite bedeckt, in der Nähe von Caub stündlich erwartet. Der ganze Schiffsverkehr ist eingestellt, das Wasser fällt andauernd und bei der strengen Kälte wird der Eisgang stündlich stärker. — Die hiesige Landungsbrücke ist des starken Treibeises wegen vor einigen Tagen abgeschlagen worden. — Nach einer neueren Nachricht soll sich das Rheineis an dem Loreleyfelsen heute gegen Abend gestellt haben.

✚ **Eltville, 16. Dezbr.** Am Dienstag Abend kurz nach 10 Uhr ertönte leider wieder einmal der Schreckensruf „Feuer.“ Bald darauf stürmten die Glocken und auch die Alarmsignale der Feiw. Feuerwehr schreckten die Bürger aus ihrer Ruhe. Auf dem in der Weinhöhle belegenen Lagerplatz des Bauunternehmers Herrn Andreas Bött waren eine große Anzahl dort aufgeschleppter Kellerröhren, ca. 200 Stück, in Brand geraten. Das Feuer selbst wurde auf seinen Heerd beschränkt. Der durch das Feuer angerichtete Schaden wird auf ca. 700 Mark geschätzt. Man vermutet, daß das Feuer von böswilliger Hand angelegt wurde. Untersuchung ist bereits eingeleitet.

✚ **Eltville, 16. Dez.** Wie unseren Lesern vielleicht noch erinnerlich, beabsichtigte Herr Gitz bereits vor längerer Zeit einen Teil seines großen Grundstücks zwecks Parzellierung zu verkaufen. Die f. B. in dieser Angelegenheit zwischen Käufer und Verkäufer geflogenen Verhandlungen führten zu keinem endgültigen Ergebnis, sodaß dieselben vor einigen Wochen abgebrochen wurden. Nunmehr verlautet, daß sich wieder andere Kaufsüchtige gefunden hätten, die mit der Absicht umgingen, das bedeutende Grundstück zu erwerben und dann in ca. 50 Bauplätze zu parzellieren. Wir wollen wünschen, daß die jetzt schwebenden Verhandlungen zu einem guten Resultat führen, damit unsere Stadt auch nach dieser Seite hin ausgebaut werden kann, denn daß diese Bauplätze baldigst ihre Käufer finden, daran ist wohl nicht zu zweifeln. Sollten die Verhandlungen zu einem für beide Teile günstigen Abschluß gelangen, so dürfte wohl in nicht allzu ferner Zeit daselbst ein vollständig neues Stadtviertel entstehen.

✓ **Eltville, 14. Dezember.** Der Winter hat sich plötzlich mit recht empfindlicher Strenge eingestellt und fühlt man die Kälte um so mehr, da seit dem Jahre 1896 das Thermometer nicht wieder so tief stand als heute Morgen. Etwas mehr Schnee wäre für die Vegetation wohl recht gut gewesen, aber doch ist die Erde hinreichend bedeckt, um der ganzen Landschaft ein recht winterliches Bild zu geben. Noch einige solcher Nächte, so werden die seit Jahren rostig gewordenen Schlittschuhe zu Ehren kommen. Hoffentlich wird der Winter nicht allzu streng. Wenn er auch manche Freude mit sich bringt, so ist er doch ein harter Mann und kein Freund der Armen, namentlich jetzt, wo die Kohlenpreise eine nie geahnte Höhe erreicht haben.

\* **Niederwalluf a. Rh., 14. Dez.** Seit einigen Tagen sind die großen Flächen zwischen den „Krippen“ zugefroren und ist oberhalb des „Hotel Gartenfeld“ eine große Eisbahn eröffnet, was gewiß manchem Eissportliebhaber willkommen sein wird.

\* **Oberwalluf, 15. Dezbr.** Der Gesangsverein „Cäcilia“ hält wie alljährlich am 2. Weihnachtsfeiertag ein Concert mit darauf folgendem Tanzvergnügen. Die Veranstaltung findet in den Lokalitäten des Herrn Gastwirt Jean Rehm um 8 Uhr Abends statt. Es findet unter anderen schönen Theater-Aufführungen auch ein größeres Weihnachtsspiel statt, welches Jedem Concert-Besucher einen besonders erinnerungsreichen Weihnachtsabend bereiten dürfte. Der Erlös des Concerts ist für die Erwerbung eines Harmoniums bestimmt, welches bereits seit der Niederlegung unserer alten und sehr häufigen Kirche für den Gottesdienst recht gute Verwendung gefunden hat. In Anbetracht dessen wünschen wir dem strebsamen Verein ein recht volles Haus.

\* Wie das „Mainzer Tagbl.“ meldet, soll die Weinsfirma A. Wilhelm in Gattenheim die ihr gehörigen Weinberge, auf welchen der Marcobrunner Wein wächst, an Se. Igl. Hoheit den Prinzen Albrecht von Preußen verkauft haben.

\* **Schlungenbad, 10. Dez.** Durch den am 8. Dezember in Berlin erfolgten Tod der 77jährigen Gräfin Luise von Oriola, weiland Palastdame der Kaiserin und Königin Augusta, hat Schlungenbad wiederum einen seiner treuesten Kurgäste verloren. Wie auch der im Beginn dieses Jahres verschiedene Reichsgerichtspräsident von Simson, pflegte dieselbe seit Jahren regelmäßig unseren Kurort zu besuchen, wo sie den interessanten Mittelpunkt eines Kreises hochangesehener Besucher bildete. Das feine, trotz hohen Alters immer noch schöne Gesicht der geistvollen Dame wird von manchen vermisst und ihr Name in den Annalen Schlungenbads nicht vergessen werden.

\* **Schlungenbad, 13. Dez.** Bürgermeisterwahl. Heute wurde Herr Aug. Werner I. zum Bürgermeister gewählt, nachdem der seitherige, Herr Ehr.

Jung, nach 18jähriger Dienstzeit wegen hohen Alters eine Wiederwahl dankend abgelehnt hatte.

\* **Schierstein, 14. Dez.** Bei den Erdbarbeiten zum Zweite des Anschlusses an die hiesige Wasserleitung fand man, wie der „Schierst. Ztg.“ mitgeteilt wird, eine Urne mit Münze aus römischer Zeit. Bei den Römern war bekanntlich die Feuerbestattung üblich. In unserer Gemarkung wurden bereits früher zahlreiche Funde aus der Römerzeit gemacht.

\* **Wiesbaden, 10. Dezember.** Der Magistrat hat gestern in außerordentlicher Sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, das neue Rathaus baldmöglichst etwa 60—70 Meter hinter dem jetzigen Rathaus zu errichten und letzteres während der Bauphase als Provisorium zu benutzen.

\* **Mainz, 14. Dezember.** Wie verschiedentlich verlautet und auch in der Presse Ausdruck gefunden hat, habe der unter den Kandidaten des Domkapitels befindliche Prinz Max von Sachsen die größten Chancen, gewählt zu werden. Nur lesen wir in einer elsässischen Zeitung, daß der Genannte wahrscheinlich zum Bischof von Metz erwählt werde. Die Personalfrage sei von der Regierung im Einverständnis mit Rom gelöst worden und der Zustimmung des Metz Domkapitels sei man sicher.

\* **Aachen, 12. Dez.** Seit 3 Uhr stehen die Rheinischen Nadelfabriken, vormals H. F. Neuh, Aktiengesellschaft in Flammen.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Voegelé, Eltville.

#### Residenz-Theaters, Wiesbaden.

Sonntag, d. 17. Dez.: 1/4 Uhr „Dorf und Stadt“

1/8 Uhr „Probekandidat“

Montag, d. 18. Dez.: „Probekandidat“

Dienstag, d. 19. Dez.: „Probekandidat“

Mittwoch, d. 20. Dez.: „Gastspiel La Ronquette“

#### Spielplan

des königlichen Theaters zu Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Dezbr. „Der Menonit.“

„Die Stumme von Portici.“

Montag, den 18. Dezbr. „Die Fremde.“

Dienstag, den 19. Dezbr. „Die lustigen Weiber.“

#### Letzte Nachrichten.

\* **London, 16. Dezember.** Ein Depesche des Generals Buller aus dem Lager bei Chieveley vom gestrigen Tage besagt: „Ich bedaure, einen schweren Schicksalsschlag melden zu müssen. Ich rücke um 4 Uhr morgens mit meiner ganzen Streitmacht aus dem Lager Chieveley aus. Es sind zwei passierbare Stellen im Tugelafluß, und es war meine Absicht, an einer dieser beiden Stellen den Durchgang zu erzwingen, und zwar durch eine Brigade, welche durch die Hauptbrigade unterstützt werden sollte. General Hart sollte links von der Front, General Gildhard rechts, und General Vytleton in der Mitte angreifen; einer sollte den andern unterstützen.“

Früh am Tage sah ich, daß General Hart nicht imstande sein würde, den Durchgang zu erzwingen, und befahl ihm, sich zurückzuziehen. Er hatte mit großer Bravour angegriffen und das Bataillon an der Spitze hat schwere Verluste erlitten. Oberst Brooke wurde schwer verwundet. Ich befahl hierauf dem General Gildhard vorzugehen. Sein an der Spitze vorgehendes Regiment besetzte Coleman Station und die Gebäude in der Nähe der Brücke. In diesem Augenblicke hörte ich, daß die ganze Artillerie, die ich zur Unterstützung des Angriffes abgesandt hatte, nämlich die 14. und die 66. Feldbatterie und 6 zwölfpfündige Schiffschneckenkanonen, nicht an den Fluß vorgerückt war, der sich vom Feinde stark besetzt erwies.

Der Feind eröffnete plötzlich ein wirksames Feuer auf kurze Entfernung und tötete alle Pferde. Die Kanoniere mußten mit den Geschützen zurückbleiben. Es wurden verzweifelte Anstrengungen gemacht, die Feldgeschütze fortzuschaffen, aber das Feuer war zu heftig. So konnten nur 2 Geschütze gerettet werden. Da aller Vorrat an Munition nach die Truppen ohne Unterstützung von Artillerie nur als Zielscheiben gedient, und ihr Leben bei dem mutigen Versuch, die Passage zu erzwingen, geopfert hätten, befahl ich den Rückzug, denn die Truppen in guter Ordnung auszuführen.

Den ganzen Tag bedrängte eine beträchtliche Streitmacht des Feindes meine rechte Flanke, wurde jedoch durch berittene Infanterie unter dem Befehl des Lord Dundonald und einen Teil der Brigade des General Barton abgewehrt. Der Tag war sehr heiß und anstrengend für die Truppen, die Haltung derselben war jedoch vorzüglich. Wir haben 10 Geschütze dem Feinde überlassen müssen, während eins vom feindlichen Granatfeuer zerstört wurde. Ich fürchte, die Verluste der Brigade Hart sind schwer, die Zahl der Schwerverwundeten dürfte im Verhältnis jedoch nicht groß sein. Die 14. und 66. Batterie haben schwere Verluste erlitten. Wir haben uns in unser Lager bei Chieveley zurückgezogen.



## Turnverein Eltville.

Unsere diesjährige

### Christbaumbescheerung

findet am zweiten Weihnachtsfeiertage im Saale zum Deutschen Haus wie folgt statt:

Nachmittags 4 Uhr

### Bescheerung.

Abends 8 Uhr

## Ball

verbunden m. turnerischen Uebungen. Christbaumversteigerung. Eintritt zur Bescheerung 20 Pfg., mit Ball 1 Mark (eine Dame frei.)

Der Reinertrag ist zum Turnhallenbau bestimmt. Um recht zahlreichen Besuch bittet.

Der Vorstand.

## Weihnachtsausstellung.

Die Eröffnung meiner

### Weihnachts-Ausstellung

zeige ergebenst an. Prachtvolle Auswahl in feinen Bonbons, ächtem Marzipan, Chokoladen-gegenständen, Atrappen etc.

### Alle Weihnachts-Confecte

als Breiden, Anisgebäckenes, Macaronen und Schaumconfecte, Mandeln und Honiglebkuchen in nur besten Qualitäten und zu billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle Chokoladen und Cacao pulver, chinesische Thee's, Rum, Arac- und Burgunder-Punsch, von Josef Selner in Düsseldorf und W. Hennkens Söhne in Köln, franz. Cognac, Rum de Jam., Arac, Bonbecamp, feinste Liqueure, etc.

**Anton Happ,** Conditor,  
Eltville.

Eltville

Hotel-Restaurant

## „Rheinischer Hof“

Ecke Schwalbacher- & Schulstrasse.

Vorzügliche

Rhein- u. Mosel-Weine.

la Culmbacher Exportbier,

hell und dunkel, ärztlich empfohlen.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Separate Zimmer.

Der Besitzer:

J. Bapt. Hirschmann.

Feinste Messina

## Orangen

200 p. Kiste Mk. 9. — 300 p. Kiste Mk. 9.50.

## Citronen

Feinste haltbare dicke Frucht

300 per Kiste Mk. 14. — 100 Stück Mk. 5.

Großere Posten entsprechend billiger versendet gegen Nachnahme

**Jakob Becker, Mainz,**

Eier- und Butter-Großhandlung — Südfrüchten-Import.

## Zu Weihnachten

empfehle:

Reib-, Kartoffelschäl- u. Fleischhackmaschinen,

Kinder-Schlitten

## Schrauben-Schlittschuhe

mit Riemen und Schlüssel per Paar Mk. 1.—.

Halifax-, Merkur- u. Germania-

Schlittschuhe.

Laubsägen und Werkzeugkasten.

## „Christbaumständer“

mit und ohne Wasserfüllung.

Ferner empfehle mein großes Lager in:

Haus- und Küchengeräten,

Kochöfen, Plattöfen, Kabinett- u. Wormser Oefen.

Löfthold's

Füll-, Regulier. u. Luftheizungs-Oefen.

Wurmloch'sche Patent-Füll-Regulier-Oefen.

## Riessner Oefen

zu Originalpreisen.

Transportable Herde u. Kessel.

Ofenrohre, Kohlenkasten u. Feuergerätschaften.

**Ph. J. Bischoff,**

Eltville.

Billigste und passendste

## Weihnachtsgeschenke

als:

Wein-, Bier- und Liqueurservice, Bowlen, Tafel-, Kaffeeservice und Waschgarnituren

sowie sonst noch passende Gegenstände.

Große Auswahl in Christbaumschmuck

empfehle zu den bekannten billigen Preisen.

## Heinrich Becker I.

vormals P. Pohl Wtwe.

Eltville,

im „Grünen Wald“ und Hauptstraße No. 15.

Ein gut erhaltenes wenig ge-  
brauchtes

## Fell-Schautelpferd

zu verkaufen.

Näheres bei Sattlermeister  
A. Härber.

Höchst originelle

## Scherzartikel

zu Verlosungen in Vereinen.

## Zauberkästen

in 15 Größen

von einer Mark an.

Zauberladen. Wiesbaden,

Spiegelgasse 1.

Junge harzer

## Canarienvögel

hochfeine Sänger, mit tiefen Tönen,  
abzugeben. Hauptstraße 58,  
Eltville.

Zu vermieten.

Eine schöne geräumige

## Wohnung

mit Zubehör, Bleiche am Hause.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gut erhaltener

## Winter-Anzug

für mittelgroße Figur zu ver-  
kaufen.

Schwalbacherstraße 9. I.

## Kirchenschmuck,

Altar- und Kanzel-Be-  
kleidungen, Talare, Tauf-  
steine, Kelche, Altarkannen,  
Taufkannen, Kronleuchter,  
Tepiche.

Franz Reinecke Hannover.

Mein feiner von Herrn Ing.  
Stöcker bewohntes

## Haus

ist per 1. Januar anderweit zu  
vermieten.

Näheres direkt durch  
H. Preisel, Frankfurt a. M.



# Putz- & Modewarenhaus Hugo Aschner

Telephon 441.

**Wiesbaden** Wilhelmstrasse 34.

## Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend reduzierten Preisen  
verbunden mit einer grossen

## Weihnachts-Ausstellung.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

**Reizende Artikel für Gelegenheits-Geschenke.**

**Blousen** in Wolle und Seide  
*im Preise bedeutend reducirt.*

**Jupons** in Wolle und Seide  
*enorm billig.*

**Schärps**

**Schleifen**

**Echte  
Federboas**  
von M. 7.50 an.

**Pelzcolliers**

**Pelz-Muffen**

**Bänder**

**Spitzen**

**Garnierte und ungarnierte Hüte**

werden bis zur Hälfte des bisherigen Preises ausverkauft.

**Sonntags bis 7 Uhr abends  
geöffnet.**